



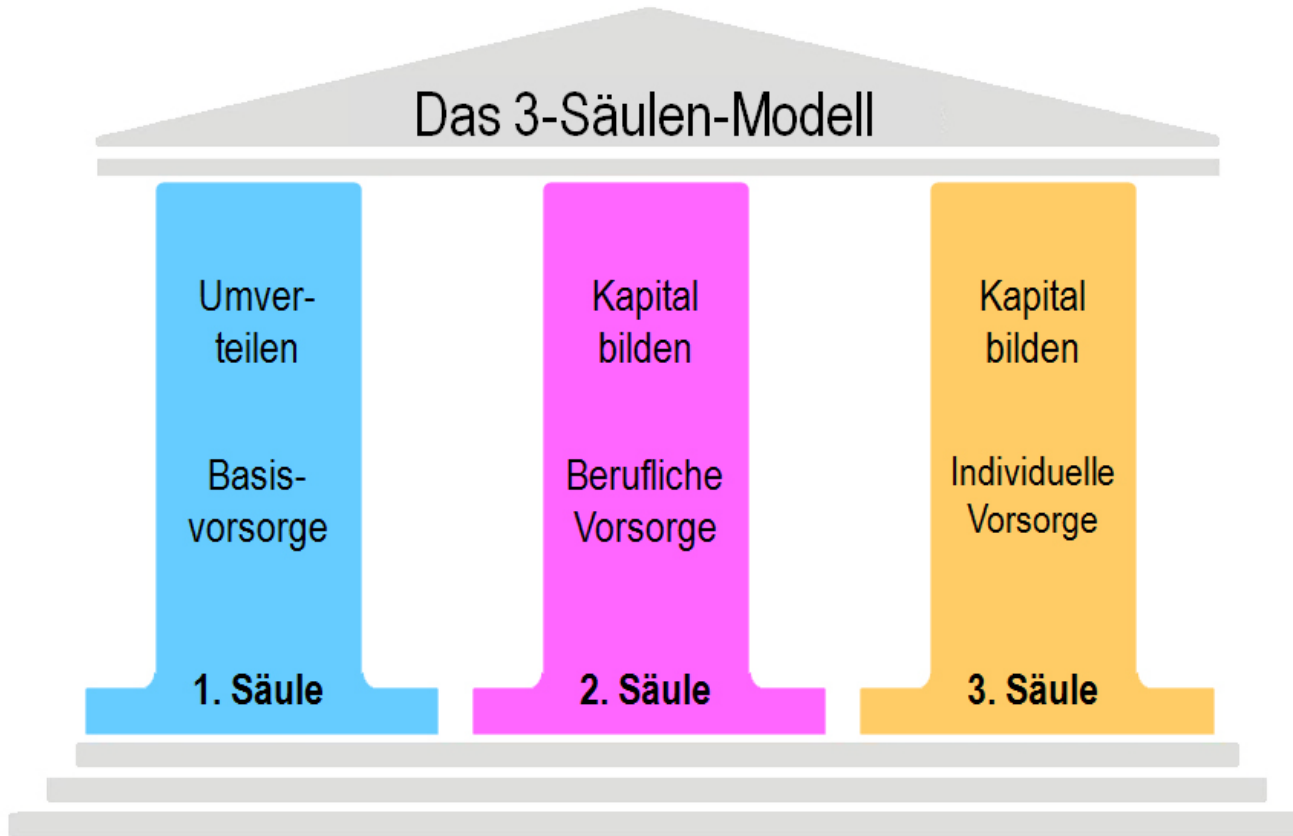
SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND  
UNION PATRONALE SUISSE  
UNIONE SVIZZERA DEGLI IMPRENDITORI

# Rentenreform 2020

Schwerpunkt Revision BVG

Informationsveranstaltung Seniorenrat Zug  
und Gemeinnützige Gesellschaft Zug  
2. September 2015

# Schwerpunkt 2. Säule – das BVG



# Die Berufliche Vorsorge beruht auf dem Kapitaldeckungsverfahren



## Eine Rentenreform braucht es,

- ***weil wir alle immer älter werden und länger gesund bleiben!***
- ***weil dadurch immer weniger arbeitende Menschen Lohnbeiträge in den AHV-Fonds bezahlen und damit immer mehr Renten bezahlt werden müssen!***
- ***weil wir vom individuell angesparten Kapital in der beruflichen Vorsorge mehr Rentenjahre finanzieren müssen!***
- ***weil somit ohne Reform die Altersvorsorge auf heutigem Niveau mittelfristig nicht mehr gesichert wäre!***



# Demografischer Wandel als weltweiter Megatrend – 3 Treiber (UNO)

- **Lebenserwartung – Geburtenrate – Migration**
- Weltbevölkerung: 7.28 Mia. 2014, 9,6 Mia. 2050
- Anteil über 60-jährige weltweit: gut 10% 2014 (knapp 800 Mio.), 22% 2050 (gut 2 Mia.)
- Geburtenrate weltweit heute 2,5 Kinder, 2100 unter 2,1 (d.h. unter der so genannten «Ersatzschwelle»)
- Hat massive Auswirkungen insbesondere auf **Gesundheitswesen, Arbeitsmärkte und Sozialversicherungssysteme**



# Der demografische Wandel in der Schweiz (1)

- Lebenserwartung im Alter 65:
  - 1948: 12,4 Jahre Männer, 14 Jahre Frauen
  - 2014: 19,5 Jahre Männer, 22,4 Jahre Frauen (davon bei guter Gesundheit: 12,5 resp. 12,9 Jahre)
  - 2030: 21,8 Jahre Männer, 24,7 Jahre Frauen
- Anteil über 65-jährige an Gesamtbevölkerung:
  - **2015**: 1,5 Mio. / 29,1%, **2030**: 2,2 Mio. / 39,6%, **2045**: 2,7 Mio. / 48,1%
- Geburtenrate:
  - **2015**: 1,42 / **2030**: 1,47 (Anteil EWR: 1,48 / 1,56; Nicht-EWR: 2,2 / 2,2)



## Der demografische Wandel in der Schweiz (2)

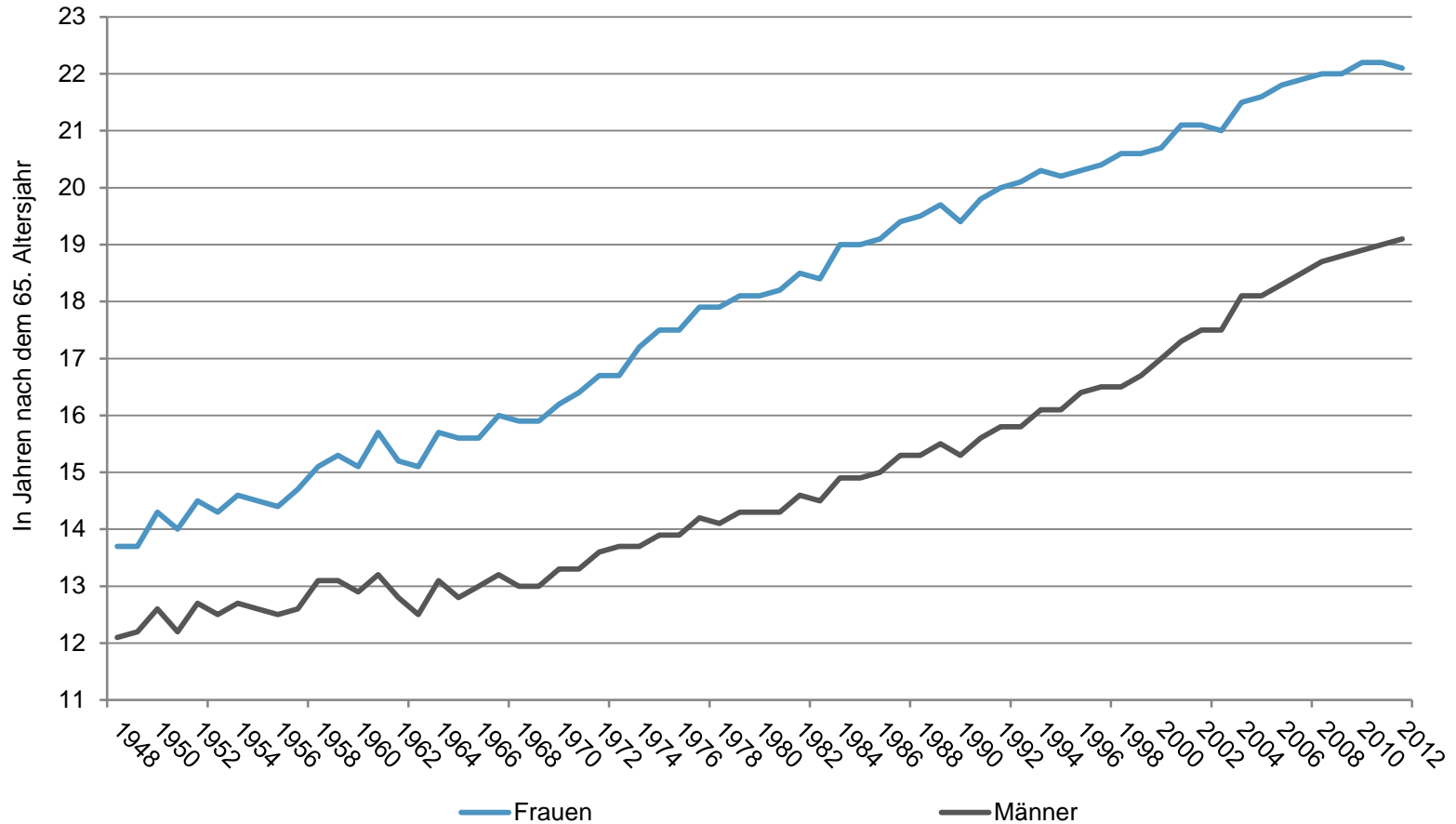
- Jährliche Zunahme Neurentner:
  - **2000:** 15'000 / **2005:** 25'000 / **2010:** 35'000 / **2030:** 60'000
- Aktuelles durchschnittliches Pensionierungsalter:
  - **Frauen:** 63,1 Jahre / **Männer:** 63,7 Jahre
- Aktuelle Erwerbsquote im Alter 65 – 69 Jahre:
  - 21 %

(Quelle: Bundesamt für Statistik)



# Die Pensionierten leben immer länger

## Die Lebenserwartung der 65-jährigen seit Einführung der AHV bis 2012



Quelle: Bundesamt für Statistik



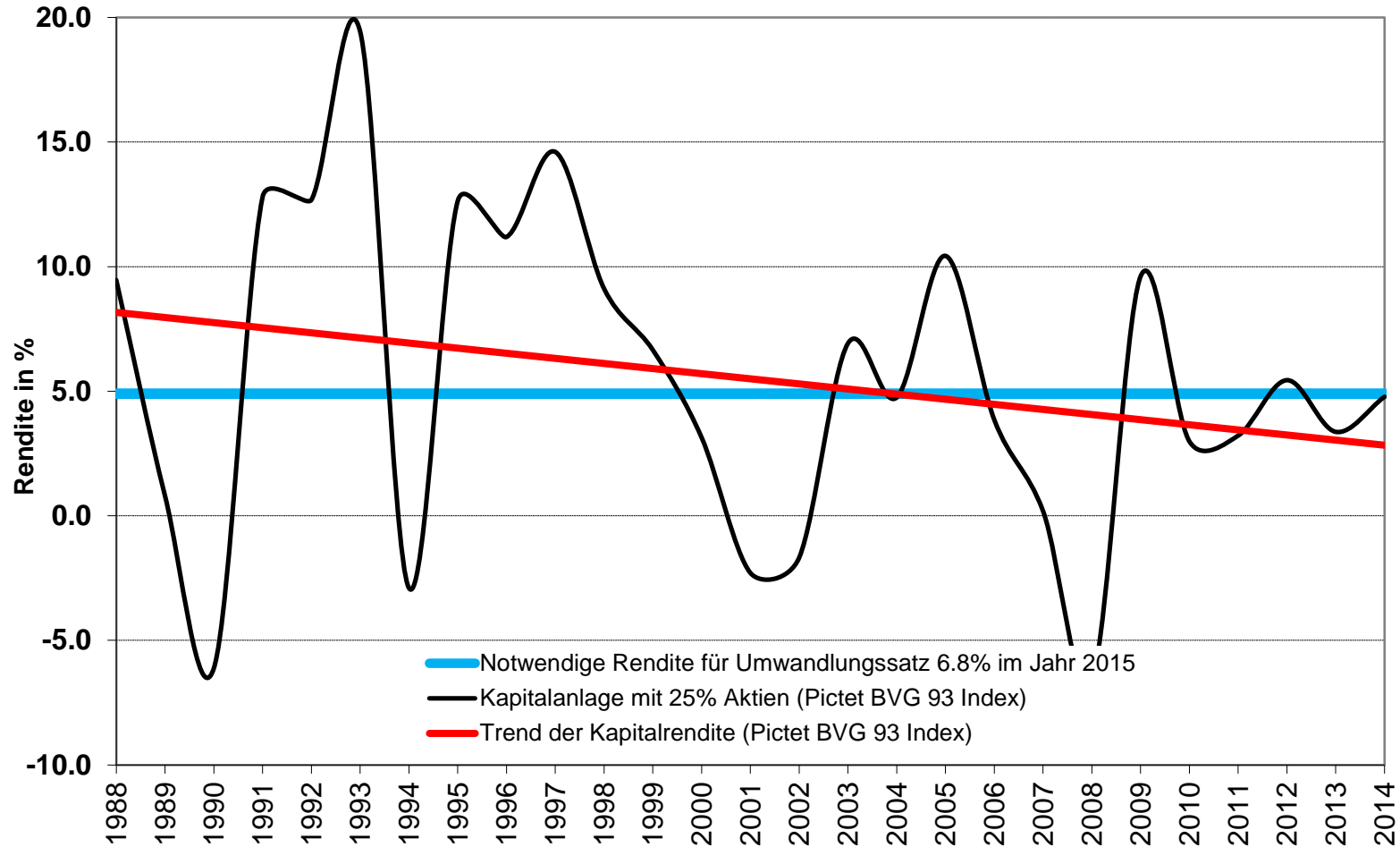


# Ein «Unglück» kommt selten allein!

- Das individuell angesparte Kapital in der beruflichen Vorsorge wird aufgebaut durch die Lohnbeiträge von Arbeitnehmer und Arbeitgeber, ergänzt um die Kapitalerträge
- In diesem Kontext spricht man auch vom «**dritten Beitragszahler**» = Kapitalerträge
- Zusätzlich zur Herausforderung der Langlebigkeit – das angesparte Kapital muss für mehr Rentenjahre reichen – sind die Kapitalerträge seit Jahren tendenziell rückläufig (zumindest nominal!)



# Berufliche Vorsorge: Der «dritte Beitragszahler» ist schwach geworden

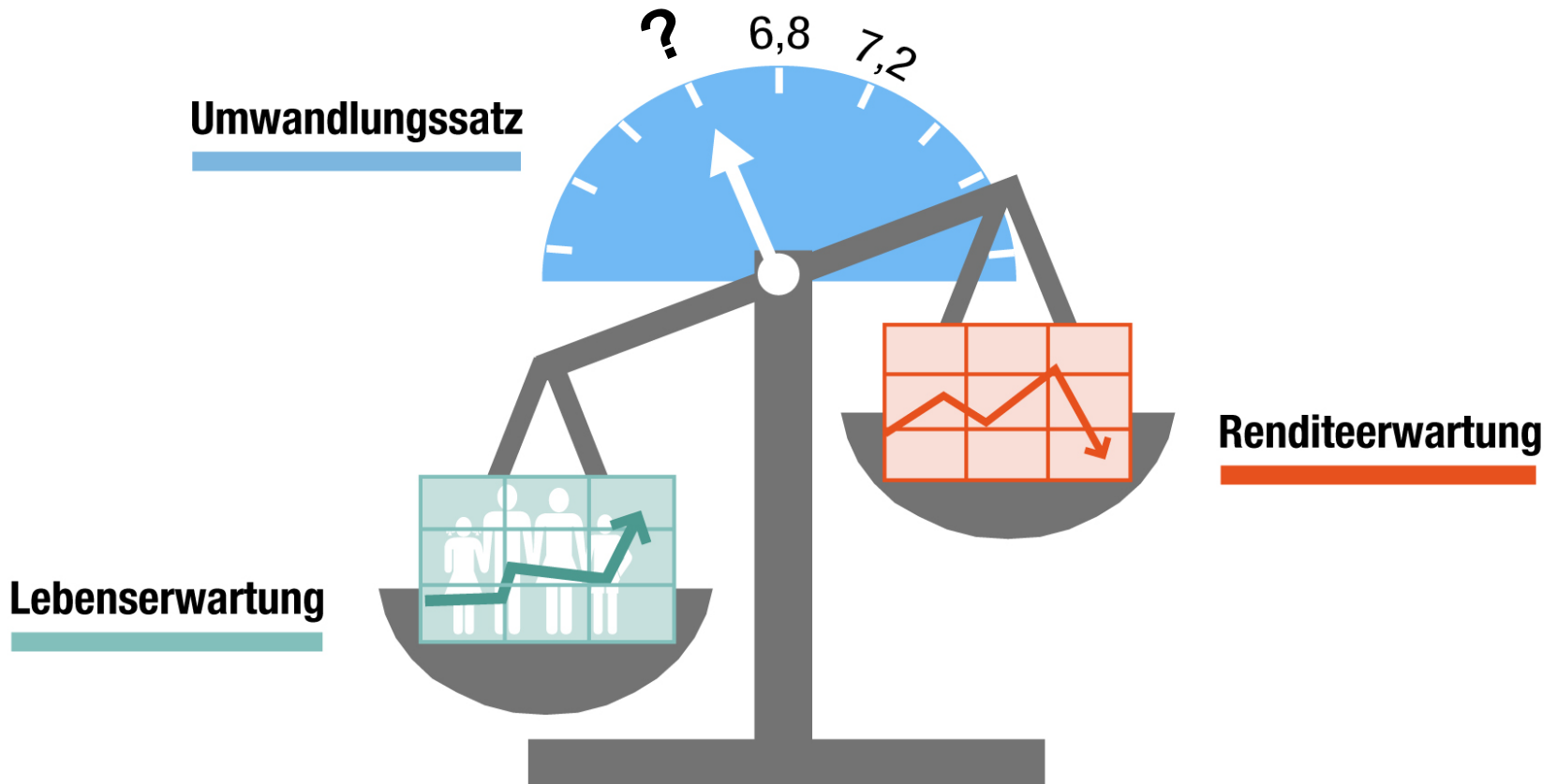


## Bemessung der BVG-Rente: Umwandlungssatz

- Das individuell angesparte Kapital muss versicherungsmathematisch korrekt in eine Rente umgerechnet werden
- Das Kapitaldeckungsverfahren bedeutet, dass das individuell angesparte Kapital reichen muss, um die individuell bezahlte Rente über alle Rentenjahre zu finanzieren, ohne dass das Kapital von anderen Versicherten angeknabbert werden muss (ansonsten besteht eine ungewollte Quersubventionierung)
- Das angesparte Kapital wird mit dem so genannten **Umwandlungssatz** in die korrekte Rente umgerechnet
- Heute garantiert das Gesetz mindestens 6,8 als Umwandlungssatz
- CHF 100'000 Alterskapital geben somit CHF 6'800 Jahresrente, garantiert bis ans Lebensende



# Zur Erhaltung des Gleichgewichts muss der Umwandlungssatz sinken

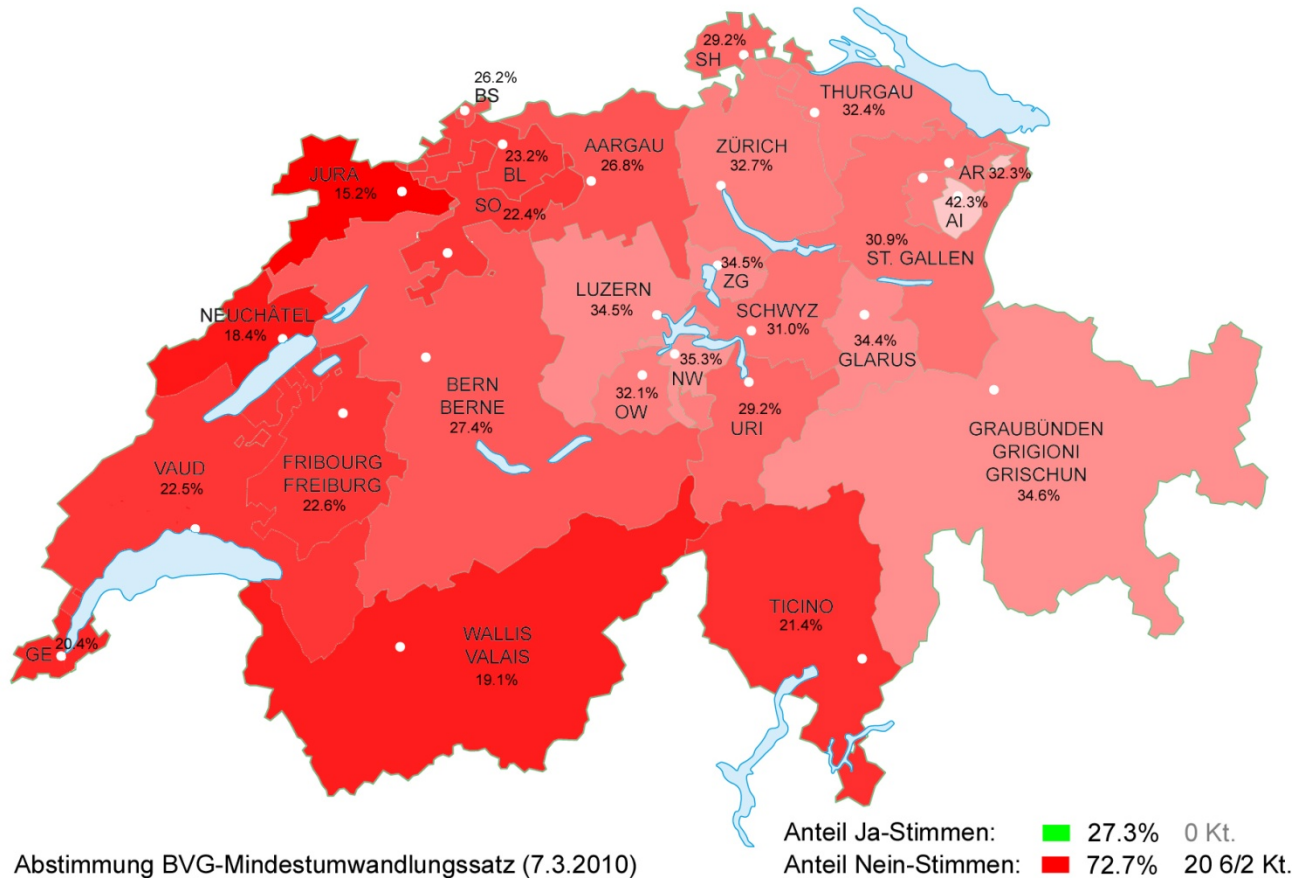


## Wenn der Umwandlungssatz zu hoch ist...

- Vorsorgeeinrichtungen müssen den aktiven Versicherten Zinsanteile wegnehmen, um das Deckungskapital der Pensionierten verzinsen zu können
  - Aktiven erhalten zu wenig Zins, ihr Alterskapital wächst zu wenig
  - das führt zu tieferen Renten (selbst bei zu hohem Umwandlungssatz)
- Wenn diese Umverteilung nicht ausreicht, verlieren die Vorsorgeeinrichtungen an Substanz
  - Deckungsgrad sinkt
  - Sanierungsmassnahmen zulasten der Versicherten
- Umverteilung zulasten der aktiven Versicherten ist nicht gerecht und auch nicht sozial!



# Volk und Stände am 7. März 2010 nein gesagt zu einer Senkung des Mindestumwandlungssatzes



# Idee: Mindestumwandlungssatz senken, aber Leistungsniveau in der BV halten

- Anpassung an gewandelte versicherungstechnische Realitäten
  - längere Lebenserwartung und tiefere Kapitalerträge
  - Pensionierungsverluste in den vergangenen rund zehn Jahren
- Herabsetzung von 6,8 auf 6,0 % in vier jährlichen Schritten
  - ohne Kompensation wäre das eine Rentensenkung um 12% (nur für Neurentner; **die bisherigen Rentner werden durch eine Senkung des Mindestumwandlungssatzes nicht tangiert!**)
- Zusätzliche Kapitalbildung zur langfristigen Erhaltung des Leistungsniveaus
- Kurzfristige Sonderlösung für die Übergangsgeneration
  - einmalige Kapitalzuschüsse des Sicherheitsfonds verhindern die Senkung des Rentenniveaus



## Wichtigste Reformpunkte 2. Säule – Vorschlag Bundesrat

- **Senkung des Mindestumwandlungssatzes** von 6,8 auf 6,0 Prozent mit Kompensationsmassnahmen für «Übergangsgeneration» und generell zur Erhaltung des Leistungsniveaus
- **Streichung Koordinationsabzug** (Leistungsausbau)
- **Senkung Eintrittsschwelle** (Leistungsausbau)





# Haltung der vorberatenden Kommission des Ständerats

- Ja zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes gemäss Vorschlag Bundesrat
- Ja zu Kompensationsmassnahmen, aber Verzicht auf Leistungsausbau in der beruflichen Vorsorge
- **Neu:** Leistungsausbau bei der AHV: CHF 70 mehr pro Monat für alle **Neurentner**



# Haltung des Schweizerischen Arbeitgeberverbands

- Ja zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes gemäss Vorschlag Bundesrat
- Ja zur Kompensation ohne Leistungsausbau gemäss Vorschlag der ständerätlichen vorberatenden Kommission
- **Nein** zu Leistungsausbau, auch nicht in der AHV!
- Angesichts der demografischen Alterung bedeutet bereits die Erhaltung des heutigen guten Leistungsniveaus der Altersvorsorge eine ***grosse finanzielle Mehrbelastung für Aktive und Rentner!*** Einen zusätzlichen Leistungsausbau zu finanzieren, übersteigt die Möglichkeiten!



## Wie weiter?

- Der Bundesrat schlägt ein **Gesamtpaket** vor, das sowohl Massnahmen zur AHV als auch zur beruflichen Vorsorge umfasst
- Das heisst, erste und zweite Säule sollen **gemeinsam** reformiert werden
- Somit gibt es **kein À-la-carte-Menu**: das Volk muss zu allem ja oder nein sagen!



# Sichere Renten trotz alternder Gesellschaft: rasches, aber überlegtes Handeln gefragt!

- Eine rasche Reform der Altersvorsorge **muss** in den nächsten Jahren gelingen; wichtigste innenpolitische Reform der kommenden Jahre!
- Das Rentenniveau soll gehalten werden, was insbesondere auch im Interesse der Rentner liegt; im Gegenzug sollten sie Hand bieten, um die Umverteilung von den jüngeren beitragszahlenden Menschen hin zu den rentenbeziehenden Menschen in der beruflichen Vorsorge zu stoppen
- Der Beitrag der Rentner zu dieser Zielsetzung wird darin bestehen, eine Erhöhung der Mehrwertsteuer in noch zu definierender Höhe zu akzeptieren



**Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

